

TAGBLATT

NATUR

Der Kanti-Front entlang: Biodiversität wird in Wattwil sichtbar gemacht

An einer vielbegangenen Stelle in Wattwil sind mit grossem Einsatz des Vereins Nathur Wattwil und vieler anderer Freiwilliger Lebensräume für Tiere und Pflanzen geschaffen worden.

Josef Bischof

13.06.2022, 13.39 Uhr



Biodiversität zu fördern, kann schweisstreibend sein.

Bild: Josef Bischof

Die Menschen zum Denken anzuregen, war das Ziel des Vereins Nathur Wattwil und des Jugendnaturschutzvereins Toggenburg mit ihrem Einsatz

am Samstagnachmittag. 18 Kinder und einige Erwachsene haben zu Schaufel, Pickel und anderen Arbeitsgeräten gegriffen. In den Rabatten entlang der Stirnseite des Kantonsschulgebäudes gibt es nun statt exotischen Kirschlorbeers Lebensräume für Insekten und Kleintiere.

«Wir suchen nach guten Lösungen für ein Nebeneinander von Mensch und Natur», nennt der Verein Nathur Wattwil-Lichtensteig-Krinau als sein Ziel. Deshalb habe man sich gerne am Biodiversitätsprojekt beteiligt, sagt das Vorstandsmitglied Corina Schiess. Initiant und Organisator war der Wattwiler Kantonsschullehrer und Umweltnaturwissenschaftler Mathias Wittenwiler. Auf seine Initiative ist vor drei Jahren schon eine Blumenwiese vor dem Kantonsschulgebäude entstanden.

Corina Schiess, Vorstandsmitglied des Vereins Nathur Wattwil-Lichtensteig-Krinau.

Bild: Josef Bischof

Projekt mit Vorbildfunktion

Am Samstag sind nun die vom ursprünglichen Bewuchs befreiten angrenzenden Rabatten umgestaltet worden. Künftig sollen sich darin Insekten, Wildbienen, Wespen, aber auch Kleintiere wie Igel oder Eidechsen wohlfühlen. Für die Standortwahl nennt Mathias Wittenwiler mehrere Gründe.

Die Blumenwiese vor der Kanti ist schon vor drei Jahren angelegt worden.

Bild: Josef Bischof

Als Erstes brauche es einen verständnisvollen Grundbesitzer. Dieser sei mit der Kantonsschule gegeben. Zum einen habe der Rektor spontan sein Einverständnis gegeben. Zudem habe der Kanton beschlossen, auf seinen Liegenschaften die Biodiversität zu fördern und damit einen Vorbildanreiz zu schaffen. Die Kantonsschule liege auch ideal, weil hier immer viele Menschen vorbeikämen.

Zwar ist die Zukunft des Gebäudes ungewiss. Wittenwiler zweifelt aber

nicht am Nutzen der Bemühungen:

«Das Gebäude wird noch mehrere Jahre schulisch genutzt. Weil die Natur sich sowieso in einem ständigen Wandel befindet, lohnt sich auch jeder kurzfristige Einsatz, der in die richtige Richtung zielt.»

Initiant Mathias Wittenwiler,
Kantilehrer und
Umweltnaturwisschafter.

Bild: Josef Bischof

Motivierte und sensibilisierte Kinder

Mathias Wittenwiler versteht es, jungen Menschen die Augen für die Schönheiten und Bedürfnisse der Natur zu öffnen. 18 Kinder aus Wattwil und mehreren Gemeinden in der Umgebung haben am Samstagnachmittag unter Anleitung der Erwachsenen mit Eifer an der Umgestaltung der Kantonsschulumgebung mitgearbeitet.

Dabei kamen sie bewusst an mehreren Plätzen zum Einsatz. Es ging nicht bloss um die Arbeitsleistung, sondern um das Verständnis des eigenen Tuns und dessen Bedeutung für die Natur. Sie schufen feuchte Standorte mit faulendem Holz für Käfer.

Auf mehreren Flächen musste Sand eingebracht werden.

Bild: Josef Bischof

Auf mehreren Flächen mussten sie Sand einbringen. Es war aber ungewaschener Sand, weil der für Wildbienen notwendig ist. Aus einem Geflecht aus Haselruten und Stauden ist ein belebter Wildzaun entstanden. Dieser wird Kleintieren Schutz bieten. Mit Glück wird darin vielleicht sogar einmal ein Vogel brüten.